

DIE QUALI IST KEIN HONIGLECKEN

DER SALZBURGER FRANZ HÖFER WILL HEUER NOCH EINMAL VERSUCHEN DIE QUALIFIKATION FÜR DIE OLYMPISCHEN SPIELE ZU ERREICHEN. IM FINISHER INTERVIEW SPRICHT ER ÜBER DIE HÜRDEN AUF DER INTERNATIONALEN KURZDISTANZ. FRAGEN: IRMI RANFTL

Franz, du hast dich auf den weiten Weg nach Australien gemacht, um beim ersten ITU Weltcup Rennen der Saison am 26. März dabei zu sein. Mooloolaba ist nicht gerade um die Ecke, warum startest du dort und auch so früh in die Saison?

Ich brauche die Punkte für die Weltrangliste, um bei weiteren Rennen starten zu können und eben auch für die Olympiaqualifikation. Frühe Rennen sind normalerweise nicht meine Sache und weite Reisen habe ich auch schon jede Menge hinter mir, aber bei diesen ersten Weltcup-Bewerben muss ich einfach dabei sein.

Welche Herausforderungen gilt es für dich in der heurigen Saison zu meistern, damit du die Qualifikation für die Teilnahme an den Olympischen Spielen im nächsten Jahr schaffen kannst?

In erster Linie muss ich gesund bleiben und bei möglichst vielen Rennen eine Position nach dem Schwimmen schaffen mit der das Rennen offen bleibt. Bei den schnellen Rennen im Weltcup ist vieles vom Rennverlauf abhängig, ich hoffe einfach dass es heuer für mich passt und ich ein wenig Glück haben werde. Meine Vorbereitung war gut, ich habe im Rahmen meiner Möglichkeiten mein Bestes gegeben.

Wenn du die Qualifikation nicht schaffen solltest, wie stellst du dir deine nächsten Jahre als Triathlet vor?

Da geht für mich die Welt nicht unter. Ich fahre heuer meine zehnte Saison im Weltcup. Mir taugen die kurzen Rennen nach wie vor, aber wenn ich an die Reiseplanung denke und daran, dass ich weniger Rennen machen könnte, dann sehe ich mich entspannter auf der Ironman oder Ironman 70.3 Distanz

Was sagst du dazu, dass Ironman Top-Star Chris McCormack von der Langdistanz auf die Kurzdistanz wechselt?

Ich bin gespannt wie es ihm dabei geht. Wie weit er beim Schwimmen weg ist und was er beim Laufen noch aus sich herausholen kann. Ich denke, dass er ein sehr kompletter Athlet ist und die Qualifikation für die Spiele schaffen kann.

Nach dem Rennen in Australien sollte es für dich am 17. April mit einem weiteren Weltcup-Bewerb in Japan weitergehen. Ishigaki, der Austragungsort, ist 2.500 km vom Unglückszentrum im Nord-Westen der Insel entfernt, dennoch denkt man dieser Tag beim Wort Japan an nichts anderes, als an die Erdbeben-Katastrophe und deren Folgen.

Zu Redaktionsschluss hat die ITU noch nicht bekannt gegeben, ob dieses Rennen oder das Rennen der Dextro Energy Serie in Yokohama (20 km von Tokio entfernt) überhaupt stattfinden. Für den Fall, dass



die Bewerbe ausgetragen werden, was geht dir durch den Kopf, wenn du daran denkst, nach Japan zu reisen?

Natürlich hat man die Berichte im Fernsehen im Kopf und man fängt an nachzudenken. Ich kann mich noch gut an Tschernobyl erinnern, das war für mich als Kind unverständlich und selbst jetzt kann ich mir eine Halbwertszeit z.B. von Plutonium, die mehr als 20.000 Jahre beträgt, nicht vorstellen... Sorgen um meine Gesundheit mache ich mir in Ishigaki keine, das ist eher eine moralische Sache, ob man in einem Land ein Rennen fahren sollte, das eigentlich ganz andere Probleme hat – aber ich denke das müssen die Veranstalter klären und wenn es das Rennen in Japan gibt, muss ich dort am Start stehen.

Alles Gute für die Saison 2011!

2575 Pörtschach 
Wörthersee Triathlon
29. Mai 2011
Pörtschach am Wörthersee

Mit freundlicher Unterstützung von **Schnupper Triathlon-Camp**
27. bis 29. Mai 2011
Pörtschach am Wörthersee

Anmeldung und Info unter: www.hsvtriathlon.at